

II.
L. 25903.
f. 269

Frott. 1.

45184

Sattler's Kosmoramen.

Dieselben bestehen
aus einer Sammlung der interessantesten Ansichten
aus allen Theilen Europa's, von Klein-Asien,
Syrien, Palästina, Egypten, Aubien und Arabien,
den Vereinigten Staaten von Amerika, Canada,
Westindien, Yukatán und Mexiko.

Sie sind alle nach der Natur aufgenommen und in Del gemalt

von

Hubert Sattler.

Erste Abtheilung.



Nr. 1 **Benedig**, von **St. Giorgio Maggiore**
aus aufgenommen.

Die Gründung **Benedigs** rührt aus der Zeit, als **Marich**,
König der **Westgothen**, mit seinem Heere nach Süden vordrang;
es flüchteten sich da viele Bewohner des Festlandes auf die
von Strömen ins Meer geführten Kiesbänke und auf einige
bis dahin nur von Fischern bewohnte Inseln. Auf der Insel

Nialto gründeten zuerst Kaufleute aus Padua eine Niederlassung. Nachdem Attila (425) Aquileja und andere Städte verwüstet hatte, flüchteten abermals viele Menschen in die Lagunen; aber von größerer Bedeutung wurde diese Ansiedlung erst, als von den Longobarden (568) die angesehensten und reichsten Einwohner aus dem Veronesischen und Triaul auf die venetischen Inseln flohen. Die Bewohner dieser Inseln hielten fest zusammen und wählten in einer großen Volksversammlung ein Oberhaupt unter dem Titel eines Dogen. Der erste Doge hieß Paolucio Anafesto (692). — Venedig erhebt sich auf 72 Inseln aus dem Meere, 308 Brücken führen über 135 Kanäle, welche die Inseln trennen und so die Straßen der Stadt bilden. Die meisten Häuser erheben sich unmittelbar aus dem Wasser, doch gibt es auch an manchen Kanälen Uferstraßen. Venedig zählt 27.918 Häuser und 160.000 Einwohner. Die Kirche mit den Bleikuppeln, links auf dem Bilde, heißt St. Maria della Salute, wurde von Longhera 1631 für das Aufhören der Pest erbaut, welche damals in der Stadt allein 44.000 Menschen hinraffte. Daran stößt die Dogana (Zollhaus), von Palladio erbaut. Hier mündet der große Kanal, die Hauptstraße Venedigs, welcher die Stadt in Gestalt eines S durchschneidet, in die Giudecca; das lange weiße Gebäude mit dem davor befindlichen Garten, ist die hintere Seite des kaiserlichen Schlosses. Daran stößt die Münze und die Bibliothek, die Piazzetta (das Plätzchen) ist die Fortsetzung des Markusplatzes gegen das Meer zu. Hier sieht man den Markusthurm, den Uhrthurm, einen Theil der Markuskirche mit ihren Kuppeln; am Rande der Piazzetta stehen zwei Säulen aus orientalischem Granit, welche der Doge Micheli aus Thyros brachte; sie lagen 50 Jahre auf dem Strande, bis Niccolo Lombardi sie aufrichtete. Nun folgt der Dogenpalast; er wurde im vierzehnten Jahrhundert unter dem Dogen Marino Faliero von Filippo Calendario erbaut, unter Francesco Foscarei vollendet. Falieri ward in seinem eigenen Palaste enthauptet, weil er sich und das Volk von dem Drucke der Aristokratie befreien wollte, und sein Baumeister vor dem Palaste aufgehängt. Unter dem Dache

**Eintrittspreis 20 kr. österr. Währung.
Kinder die Hälfte.**

Die Ausstellung befindet sich in dem eigens dazu
errichteten Gebäude **auf dem Congressplatz**
und ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Sonnen-
Untergang zu sehen.

Die nähere Beschreibung dieser Bilder ist an der Cassa
um 5 kr. zu haben.

Einleitung zur Geschichte der
Kunst der Malerei

Die Kunst der Malerei ist eine der ältesten und wichtigsten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte entwickelt und ist heute eine der schönsten und edelsten Künste. Die Maler haben durch ihre Werke die Welt geistig bereichert und die Menschheit zu neuen Höhen geführt.

Druck von Ign. v. Kleinmayr u. Fet. Bamberg in Laibach.

Verlag von Hubert Sattler.

Die Kunst der Malerei ist eine der ältesten und wichtigsten Künste der Menschheit. Sie hat sich im Laufe der Jahrhunderte entwickelt und ist heute eine der schönsten und edelsten Künste. Die Maler haben durch ihre Werke die Welt geistig bereichert und die Menschheit zu neuen Höhen geführt.